

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Das teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir ohne Gewähr. Kassat nach Tarif, der jedoch bei gesetzl. Eintreib. od. Kontoführ. hinfällig wird. Verlagsort: Altensteig. Verlagsdruck: Nagold. Bezugspreis: Kassat. durch Post 1.48 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterschienen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Ersatz. Die einseitige Zelle oder deren Raum 10 Pf., die Reklamestelle 45 Pf. Lieferung der Zeitung / Postfach-Route Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 261 | Altensteig, Montag den 7. November 1932 | 55. Jahrgang

Vorläufiges Gesamtergebnis der Reichstagswahl

Nur 582 Mandate gegen seither 608. 79 Prozent Wahlbeteiligung

Das Ergebnis im Reich

Gültige Stimmen	35 379 111
Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei	11 705 256
Sozialdemokratische Partei Deutschlands	7 231 404
Kommunistische Partei Deutschlands	5 970 833
Zentrumspartei	4 228 322
Deutschnationale Volkspartei	3 061 626
Bayerische Volkspartei	1 081 595
Deutsche Volkspartei	659 703
Staatspartei	337 871
Christlich-Sozialer Volksdienst	412 523
Wirtschaftspartei	111 117
Deutsche Bauernpartei	148 982
Landvolk	46 486
Landbund	60 065
Württemberg, Bauern u. Weingärtnerbund	105 180
Volkrecht-Partei	46 068
Deutsch-Hannoveraner	63 999

Wahlbeteiligung betrug 79 Proz. gegen 84 Proz. im Juli

Die Sitze verteilen sich wie folgt:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei	195 (230)
Sozialdemokratische Partei Deutschlands	120 (133)
Kommunistische Partei Deutschlands	100 (89)
Zentrumspartei	70 (75)
Deutschnationale Volkspartei	51 (40)
Bayerische Volkspartei	18 (22)
Deutsche Volkspartei	11 (7)
Staatspartei	2
Christlich-Sozialer Volksdienst	5
Wirtschaftspartei	2
Deutsche Bauernpartei und Landvolk zuj.	3
Landbund	1
Württemberg, Bauern u. Weingärtnerbund	2
Volkrecht-Partei	0
Deutsch-Hannoveraner	1

Die Gewählten

Berlin, 7. November. Nach den bisher vorliegenden Abstimmungsergebnissen sind u. a. folgende Abgeordnete gewählt bzw. wiedergewählt:

Von den Nationalsozialisten Göbbels, Göring, Graf Krentzlow, Fabricius, Len, Heines, Stöhr, Fried, Straßer, General v. Epp, Koepfer, Frank II, v. Sabel, Rosenberger, Dreher, v. Jagow.

Von den Sozialdemokraten Braun, Crispian, Aufhäuser, Künstler, Wisell, Breitscheid, Löße, Herz, Scheidemann, Severing, Beder, Söhlmann, Uhlig, die weiblichen Abgeordneten Bohm-Schuch, Juhász, Pfaff.

Von den Kommunisten Thälmann, Kemmele, Pies, Torgler, Ulbricht, Münzenberg, Florin, Barthel, die weiblichen Abgeordneten Zetkin und Ahlers.

Vom Zentrum Brüning, Raas, Joos, Perlitius, Imbusch, Stegerwald, Schreiber, Hermes, Esser, Bell, Allgä, die weiblichen Abgeordneten Leusch, Beerendboom.

Von den Deutschnationalen Hugenberg, Freitagshofinghoven, Oberjohren, Lavertzen, v. Trotha.

Von der Bayerischen Volkspartei Leicht, Emminger, Horlacher, Graf Quadt, Herbert, Gof.

In Württemberg dürfte mit badischer Hilfe der Staatspartei Dr. Maier, württembergischer Wirtschaftsminister, und vom Bauern- und Weingärtnerbund Haag und Freiherr Schenk von Stauffenberg gewählt sein.

Bei der Volkspartei ist anzunehmen, daß sie im Wege ihrer Reichslistenverbindung ihre Stimmen voll ausnützen wird.

Die Veränderungen der Wahl

Berlin, 7. November. Das vorläufige Wahlergebnis zeigt Verschiebungen gegenüber der Reichstagswahl vom 31. Juli ds. Js., die im allgemeinen den Erwartungen der politischen Kreise entsprechen. Die Wahlbeteiligung ist schwächer gewesen als das vorige Mal: Gegenüber 84 Prozent der Stimmberechtigten haben diesmal nur höchstens 79 Prozent von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht; die effektive Stimmzahl ist trotz des Zuwachses an Stimmberechtigten um etwa 1 1/2 Millionen niedriger. Innerhalb der einzelnen Parteien sind die stärksten Verschiebungen bei den Nationalsozialisten im Minus, bei den Deutschnationalen und Kommunisten im Plus zu verzeichnen. Die

Nationalsozialisten sind gegenüber 37,3 Prozent nur noch mit rund 33 Prozent an den abgegebenen Stimmen beteiligt; der Anteil der Deutschnationalen hat sich von 5,9 auf 8,3, derjenige der Kommunisten von 14,1 auf 16,9 gesteigert. Die Sozialdemokraten haben sich mit 20,4 gegenüber 21,6 Prozent einigermaßen behauptet, das Zentrum verzeichnet mit 11,9 gegen 12,1 einen kleinen, die Bayerische Volkspartei mit 3,1 gegen 3,6 einen entsprechenden Verlust. Von den kleineren Parteien hat die Deutsche Volkspartei von 1,2 auf 1,9 Prozent aufholen und ihre Stimmen von 436 000 auf rund 660 000 vermehren können. Die Staatspartei hat weiter etwas verloren, nämlich von 371 800 auf etwa 327 000. Bei den übrigen kleineren Parteien sind die Veränderungen verhältnismäßig unbedeutend. Der Nettoverlust an Stimmen beträgt bei den Nationalsozialisten etwas über 2 Millionen (11,7 gegen 13,7 Millionen), bei den Sozialdemokraten rund 700 000 Stimmen (7,2 gegen 7,9 Millionen), beim Zentrum etwa 200 000 (4,2 gegen 4,4 Millionen), bei der Bayerischen Volkspartei etwas mehr (1,08 gegen 1,32 Millionen). Die Gewinne der Deutschnationalen betragen fast 700 000 (2,95 gegen 2,18 Millionen), bei den Kommunisten gleichfalls fast 700 000 (5,97 gegen 5,28 Millionen), beim Landvolk rund 70 000 (0,16 gegen 0,09 Millionen). Vorbehaltlich der Einzelberechnungen, die sich erst nach Feststellung der durch Listenverbindungen usw. erzielten Mandate durchführen lassen, kann angenommen werden, daß die theoretisch im vorigen Reichstag vorhandene Koalitionsmehrheit aus Nationalsozialisten, Zentrum und Bayerischer Volkspartei nicht mehr vorhanden ist. Ebenso ist es mindestens fraglich, ob die beiden Flügelgruppen, Nationalsozialisten und Kommunisten, zusammen eine Mehrheit behalten.

Gesamtergebnis in Württemberg und Hohenzollern

Stimmberedhtigte 1 815 588 (1 773 734)
Gültige Stimmen 1 313 751 (1 407 448)
Wahlbeteiligung 72,3 Prozent (80,2 Prozent)

Nationalsozialisten	334 835 (426 533)
Sozialdemokraten	200 140 (247 061)
Kommunisten	190 762 (155 499)
Zentrum	268 769 (306 165)
Deutschnationale	69 909 (54 123)
Deutsche Volkspartei	19 510 (13 277)
Demokraten	39 358 (33 869)
Christlicher Volksdienst	55 855 (50 368)
Wirtschaftspartei	1 295 (2 578)
Deutsche Bauernpartei	1 771 (1 917)
Bauern- und Weingärtnerbund	105 188 (96 851)
Volkrecht-Partei	7 335 (8 374)
Sonstige	5 024 (12 259)

Gewählt sind in Württemberg u. Hohenzollern 17 Sitze (19), davon erhalten:

Nationalsozialisten	5 Sitze (bisher 7)
Sozialdemokraten	3 Sitze (bisher 4)
Kommunisten	3 Sitze (bisher 2)
Zentrum	4 Sitze (bisher 5)
Deutschnationale	1 Sitz (bisher 0)
Bauernbund	1 Sitz (bisher 1)

Gewählt sind:

Nationalsozialisten: Dreher, Grund, v. Jagow, Kiehn, Stehle.
Sozialdemokraten: Kohnmann, Dr. Schumacher, Ulrich.
Kommunisten: Zetkin, Buchmann, Ullrich.
Zentrum: Dr. Volk, Horn, Groh, Wiedemaier.
Deutschnationale: Dr. Wider.
Bauernbund: Haag.
Auf Grund der Reststimmen wird mit Hilfe von Baden auch der Christliche Volksdienst 1 Sitz erhalten (Simpfendörfer), ebenso auf die Demokraten (Wirtschaftsminister Dr. Maier). Auf der Reichsliste wird dem Bauernbund noch ein zweiter Sitz (Freiherr v. Stauffenberg) zufallen. Unter den nicht mehr Gewählten befinden sich von den Nationalsozialisten Jeller und Walzer, vom Zentrum Handwerksammerpräsident Ott-Sigmaringen.

Zur Wahl in Württemberg

Die Reichstagswahlen haben zunächst eine geringere Wahlbeteiligung gebracht. Gegen 79,7 Prozent bei der Wahl im Juli haben diesmal nur 72,3 Prozent abgestimmt. Ungültige Stimmen gab es 7829 (8401). Das Kennzeichen der Wahl ist eine starke Umkehrung in den Parteiverhältnissen. Nationalsozialisten und Sozialdemokraten haben beide um etwa 20 Prozent

ihrer bisherigen Stimmen abgenommen, während die Kommunisten eine Steigerung um 22 Prozent erlitten haben. Auch das Zentrum hat etwa 12 Prozent an Stimmen verloren, was nicht allein auf die geringere Wahlbeteiligung zurückzuführen ist. Gewonnen haben die Deutschnationalen, die Deutsche Volkspartei, Demokraten, der Christliche Volksdienst und der Bauernbund. Gemessen an den Parteistimmen der letzten Wahl konnte die Deutsche Volkspartei 46 Prozent, die Demokraten 16 Prozent, die Deutschnationalen 28 Prozent, der Christliche Volksdienst 10 Prozent und der Bauernbund 9 Prozent gewinnen.

Im einzelnen betragen die Verschiebungen:

Nationalsozialisten	- 51 696
Sozialdemokraten	- 47 511
Kommunisten	+ 35 359
Zentrum	- 37 396
Deutschnationale	+ 15 786
Deutsche Volkspartei	+ 6 293
Demokraten	+ 5 589
Christlicher Volksdienst	+ 5 487
Wirtschaftspartei	- 1 283
Bauernbund	+ 8 337
Volkrecht-Partei	- 1 039

Das Hauptmerkmal der heutigen Wahl ist in erster Linie die ganz erheblich geringere Wahlbeteiligung, an der hauptsächlich die ländlichen Kreise und auffallenderweise besonders stark auch die ausgesprochenen Zentrumskreise beteiligt sind. Diese geringere Wahlbeteiligung erklärt sich aus der durch die Häufung der Wahlen verursachte Wahlmüdigkeit. Immerhin ist es bemerkenswert, daß diese Wahlmüdigkeit in den größeren Städten weniger stark in Erscheinung getreten ist und daß vor allem die Stadt Stuttgart mit 85,2 Prozent Wahlbeteiligung wesentlich besser abgestimmt hat als bei der letzten Wahl. Ganz besonders schlecht abgestimmt haben die Oberämter Freudenstadt mit 68 Prozent und Reutenburg mit 57 Prozent, Baiingen mit 45 Prozent.

Das zweite Merkmal der Wahl ist die Umkehrung der Parteien die Veränderung ihrer Stärkeverhältnisse, die sich am deutlichsten aus dem prozentualen Anteil der einzelnen Partei an der Gesamtstimmzahl gegenüber ihrem Anteil bei der letzten Reichstagswahl ergibt. Es entfielen diesmal auf die Nationalsozialisten 26,2 (bei der letzten Wahl 30,3) Prozent, auf die Sozialdemokraten 15,2 (17,5), auf die Kommunisten 14,6 (11,1), auf das Zentrum 20,5 (21,8), auf die Deutschnationalen 8,3 (8,5), auf die Deutsche Volkspartei 1,5 (0,9), auf die Demokraten 2 (2,4), auf den Christlichen Volksdienst 4,2 (3,5), auf den Bauernbund 8 (6,9), auf die Volkrechtspartei 0,5 (0,6) und auf die sonstigen Parteien 1 (1,1) Prozent.

Hieraus ergibt sich folgendes:

Die Nationalsozialisten sind zwar die stärkste Partei des Landes geblieben, aber sie haben die stärksten Verluste in dieser Wahl erlitten. Besonders auffallend sind ihre Stimmverluste in den Oberämtern Hall, Gerabronn, Beselheim, Badnang, Waiblingen, Geislingen, Stuttgart-Amt, Oehringen, Leonberg, Ulm, Heilbronn und Stuttgart. In letzterem beträgt der Stimmverlust allein 7000 Stimmen trotz der härteren Wahlbeteiligung. Was die Nationalsozialisten verloren haben, ist teils dem Bauernbund, teils den Deutschnationalen, mitunter wohl aber auch den Kommunisten zugefallen.

Die Sozialdemokraten haben schlecht abgestimmt. Ihre Verluste sind vorwiegend den Kommunisten zugute gekommen. Die Sozialdemokratie ist die dritstärkste Partei im Lande und die Kommunisten sind ihr in der Stimmzahl — die Differenz beträgt nur etwas über 9000 — sehr nahe gerückt. Besonders große Verluste haben die Sozialdemokraten in Balingen, Badnang, Stuttgart-Amt, Kalen, Leonberg, Reutlingen, Tübingen, Geislingen, Ulm, Geislingen, Heilbronn, Tübingen und Stuttgart erlitten. In letzterem haben sie nicht mehr als 9000 Stimmen eingeholt, während die Kommunisten gleichzeitig 10 000 Stimmen gewonnen haben.

Die Kommunisten sind die viertstärkste Partei. Zweifelslos können sie auf diese Wahl, die ihnen einen erheblichen Erfolg gebracht hat, mit großer Befriedigung zurückblicken.

Das Zentrum ist die zweitstärkste Partei des Landes geblieben, hat aber hauptsächlich wegen der in seinen Kreisen ungenügenden Wahlbeteiligung nicht so abgestimmt, wie man es sonst von dieser Partei gewöhnt ist. Man kann geradezu sagen, sie ist von einem Teil ihrer Anhänger im Stich gelassen worden.

Die Deutschnationale Volkspartei kann mit dem Wahlergebnis sehr zufrieden sein. Sie hat wohl Stimmen zurückgewonnen, die ihr früher durch die Nationalsozialisten abgenommen worden waren. Auch die Deutsche Volkspartei ist wieder im Aufstiege begriffen.

Die Deutsch-Demokratische Partei hat einen Achtungs-Erfolg erzielt, den sie hauptsächlich dem Wirtschaftsminister Dr. Maier zu verdanken hat.

Der Christliche Volksdienst hat sich nicht nur gehalten sondern seine Position verfestigt.

Der Bauernbund kann nach dieser Wahl erleichtert aufatmen. Tausende von Nationalsozialisten sind zu ihm zurückkehrt und er acht wesentlich gestärkt aus dieser Wahl hervor. Die Volkspartei hat keine Bedeutung mehr, noch viel weniger die Wirtschaftspartei. Die übrigen Splitterparteien sind bei dieser Wahl hoffentlich zum letztenmal in die Erscheinung getreten.



Reichstagswahlergebnisse des Bezirks Nagold

Ort	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei		Sozialdemokratische Partei Deutschlands		Kommunistische Partei Deutschlands		Wärtl. und Hohenollersche Zentrumspartei		Deutschnationale Volkspartei		Deutsche Volkspartei		Deutsche demokratische Partei Wärtl. und Hohenollern		Christlich-sozialer Volksdienst		Wirtschaftspartei		Bauern- und Weingärtnerbund		Volksrecht-Partei	
	Nov.	Juli	Nov.	Juli	Nov.	Juli	Nov.	Juli	Nov.	Juli	Nov.	Juli	Nov.	Juli	Nov.	Juli	Nov.	Juli	Nov.	Juli	Nov.	Juli
	Nagold	871	1186	234	316	201	140	73	90	243	217	51	55	100	60	69	36	2	7	51	37	19
Altensteig-Stadt	471	555	165	189	209	175	26	26	147	81	26	17	38	28	114	92	—	2	5	7	41	31
Altensteig-Dorf	44	54	2	1	10	7	—	—	2	2	—	3	—	1	6	5	—	—	9	13	—	1
Beihingen	28	38	7	8	1	—	—	—	2	1	—	—	1	2	3	7	—	—	44	40	3	2
Berneck	62	138	14	45	38	35	4	18	14	19	—	2	4	10	19	16	—	1	2	3	1	4
Beuren	22	27	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	2	3	6	4	—	—	26	28	3	1
Bödingen	77	99	7	8	10	3	—	—	2	1	4	2	1	8	11	1	—	—	53	37	—	—
Ebershardt	55	50	5	6	4	5	—	—	1	1	2	1	—	—	7	7	—	—	53	56	—	—
Ebhausen	226	280	80	112	112	77	3	4	54	46	2	8	3	10	88	87	1	—	1	3	3	5
Effringen	95	142	2	8	27	26	—	—	10	10	1	2	4	1	13	7	—	1	63	46	6	3
Egenhausen	118	135	8	14	13	19	1	—	10	9	3	1	5	—	2	10	—	—	81	93	3	3
Emmingen	164	170	20	22	28	8	—	1	6	1	1	6	—	—	16	3	—	—	38	26	—	2
Engal	66	106	29	43	35	34	4	—	13	28	—	11	—	8	3	11	—	—	—	—	—	—
Ettmannsweller	70	67	5	5	1	1	—	2	—	5	—	—	2	1	—	4	—	—	29	22	—	3
Fünfbronn	97	104	1	1	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	23	17	—	—
Garrweiler	67	95	—	2	1	—	—	—	3	6	—	—	—	5	—	1	—	—	5	6	—	—
Gaugenwald	49	65	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	1	—	—	30	22	—	—
Güßlingen	175	264	12	12	7	—	3	7	22	15	—	5	3	3	8	6	—	—	205	147	—	—
Haiterbach/Altnaustra	265	334	22	20	93	68	3	5	46	27	1	5	13	4	14	17	—	—	41	48	1	4
Helshausen	132	180	7	13	11	4	2	3	3	5	3	—	2	—	2	—	—	—	29	23	—	—
Hindersbach	65	90	7	8	5	3	—	—	—	—	—	1	2	—	16	17	—	—	25	22	—	1
Oberschwandorf	49	78	6	12	9	5	—	—	3	2	1	1	—	—	1	4	—	—	62	47	1	1
Obertalheim	44	50	1	5	10	3	110	174	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	59	58	1	—
Pfrondorf	44	55	4	4	12	4	—	—	2	—	1	2	1	5	5	—	—	—	35	28	—	—
Rohrdorf	25	63	25	28	32	23	11	12	53	40	3	6	7	1	16	8	—	—	50	46	2	4
Rosfelden	154	163	2	3	22	14	—	—	5	3	—	2	3	1	—	5	—	—	53	59	—	—
Schietingen	37	48	4	6	1	4	—	—	1	1	—	3	—	—	—	—	—	—	51	56	—	—
Schönbronn	63	94	7	4	13	7	—	1	5	1	—	—	—	—	4	2	—	—	54	61	3	—
Simmersfeld	254	278	6	14	3	14	2	2	2	3	1	5	—	4	2	4	—	—	25	16	3	5
Spielberg	120	138	5	10	12	7	1	—	3	5	—	—	2	2	18	26	—	—	35	40	1	—
Sulz	134	288	9	7	10	1	—	1	18	9	—	—	—	1	6	1	—	—	277	180	—	1
Ueberberg	68	113	4	8	7	5	—	—	2	1	—	1	—	5	5	1	1	—	32	23	5	—
Unterschwandorf	4	7	1	1	13	14	26	18	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—
Untertalheim	17	21	3	1	30	15	167	246	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	75	81	3	—
Waldborf/Wonhardt	83	106	26	26	27	18	1	—	4	6	3	1	—	—	52	42	—	—	51	53	—	2
Wart	126	147	2	5	13	7	—	—	2	2	—	—	—	2	6	3	—	—	7	14	—	—
Wenden	23	40	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	16	8	—	—	35	31	—	—
Wibberg	202	294	14	33	159	157	2	2	46	45	4	9	9	5	70	56	—	1	45	41	14	3
Gesamt	4666	6162	746	1001	1182	905	435	616	727	601	106	147	204	167	604	498	4	13	1760	1545	103	96

Verlauf des Wahltages im Reich

Berlin, 6. Nov. Der Wahlsonntag — der fünfte Großwahltag dieses Jahres — ist im allgemeinen erheblich ruhiger und reibungsloser verlaufen als seine vier Vorgänger. Obwohl gerade diesmal der Wahlkampf mit besonderer Schärfe geführt wurde, ist es fast nirgends zu beachtlichen Zwischenfällen gekommen.

In Berlin, das auch am Sonntag noch im Zeichen des Verkehrsstreiks und des Rotenberns nur eines Teiles der Straßenbahnlinien stand, wurde geradezu ein Rekord an geringen Zwangsstellungen erreicht. In der Nacht zum Sonntag belief sich die Zahl der Festgenommenen auf 44, am Vormittag bis 1 Uhr mittags wurden nur 26 Personen festgenommen, neben Angehörigen der KPD, und der NSDAP einige Reichsbannerleute und ein größerer Teil Parteilofer. Die Feststellungen erfolgten fast ausschließlich wegen Verteilens von verbotenen Flugblättern. Das Strafenbild der Reichshauptstadt erhielt auch diesmal wieder wie bei den früheren Wahlen, insbesondere in den Wohngebieten, sein Gepräge durch den Flaggenkrieg. Der Wahltag selbst stand im Zeichen einer erheblich schwächeren Wahlbeteiligung als bei den vergangenen Wahlen, bis gegen Mittag hatte bei weitem noch nicht die Hälfte der Wahlberechtigten ihrer Pflicht genügt. Wie üblich, fanden die Ministerwahllokale ein besonderes Interesse. Das Kaffee in der Kanonierstraße, in dem der Reichspräsident wählt, war schon vor Beginn der Wahlzeit von Schaulustigen und Photographen umlagert, die das Reichsoberhaupt bei seinem Erscheinen kurz nach 9 Uhr mit Begeisterung begrüßten. Auch der Reichsfanzler, der gegen 10.30 Uhr zur Wahlurne ging, wurde mit härmischen Heirufen empfangen.

Ähnlich wie in Berlin war auch im ganzen Reich die Wahlbeteiligung am Vormittag fast allgemein geringer als das letztmal. Im einzelnen liegen über den Verlauf des Wahltages folgende Meldungen vor:

Hamburg: In ganz Nord- und Nordwestdeutschland ist der Vorabend des Wahltages, die Nacht und der Wahltag selbst ruhig und ohne größere Zwischenfälle verlaufen. In Bremen überfielen am Sonntag früh Kommunisten Nationalsozialisten. Ein Nationalsozialist wurde schwer verletzt. Die Polizei nahm 23 Personen fest, bei denen Schusswaffen, Schlagwerkzeuge und eine Röhre mit Glascherben gefunden wurden. Bei einer Schlägerei in Braunschweig erlitt ein Nationalsozialist einen Schädelbruch, ein anderer einen Stich in das Arm, auch einige Reichsbannerleute wurden verletzt. Kleine Vandalereien gab es auch in Hildesheim (Hannover), in Oldenburg und in Hünneberg, wo ein Reichsbannerführer von Nationalsozialisten niedergeschlagen wurde.

Köln: In der ganzen Rheinprovinz ist es mit Ausnahme von Kerfeld völlig ruhig geblieben. Dort kam es am Samstag abend zu einer Schlägerei zwischen Reichsbannerleuten und Nationalsozialisten, bei der einige SA-Leute verletzt wurden, nach nichtamtlichen Berichten wurde ein SA-Sanitäter durch einen Bauhaken lebensgefährlich verwundet.

Essen: Im ganzen Ruhrgebiet kam es lediglich in Dortmund und zu kleineren Schlägereien zwischen Flugblattverteilern und uniformierten Parteileuten. Sonst ist die Nacht und der Wahlsonntag ohne ernsthafte Zwischenfälle verlaufen.

Frankfurt a. M.: In Südwestdeutschland, wo ebenfalls keine größeren Zwischenfälle zu melden sind, ist die Wahlbeteiligung sehr unterschiedlich. Während in Baden mit einer Gesamtbeteiligung von 75 Prozent gerechnet wird, wird aus Heßen berichtet, daß nach dem System der Wähler eine ungefähr ebenso starke Beteiligung wie bei der letzten Reichstagswahl zu erwarten ist. In Pörrach gaben die sechs Mitglieder der deutschen Delegation auf der Vorbereitungstagung der Weltwirtschaftskonferenz ihre Stimme ab.

München: Abgesehen von dem Zwischenfall in Pasing, wo Nationalsozialisten in Erregung über die Festnahme eines Parteimitgliedes in das Polizeigebäude einzudringen versuchten und ein Münchener Ueberfallkommando eingreifen mußte, sind in Bayern keine Zwischenfälle zu verzeichnen. In München war die Wahlbeteiligung im allgemeinen etwas geringer als das letztmal.

Breslau: Ganz Nieder- und Oberschlesien zeigte ein völlig ruhiges Sonntagsgeschehen.

Königsberg: Hier ist der ganze Wahlverlauf stark durch das Regenwetter beeinträchtigt, er trägt unverkennbar ein Gepräge der Wahlmüdigkeit.

Der Wahltag in Stuttgart

Stuttgart, 6. Nov. Der Wahltag ist recht ruhig verlaufen. Die Wahltagation hielt sich in den üblichen Grenzen. Parteiführer hatterten an vielen Häusern. Nationalsozialistische, sozialdemokratische und kommunistische Agitationsautomobile durchfuhren die Straßen. Am Vortage der Wahl wurden viele Flugblätter verteilt, die massenhaft auf den Hauptverkehrsstraßen im Zentrum der Stadt herumlagen. Häufig konnte man das Halenkreuz in Form kleiner Papierschneppel auf den Gehwegen beobachten. Die Straßen die am Samstag abend den Eindruck müder Ungepflegtheit machten, waren über Nacht von den Papiermassen befreit worden. Die Wahlausübung stand unter dem Schutze der Polizei. Zahlreiche Patrouillen zu Fuß, beritten und in Automobilen bewegten sich ständig durch die Straßen. Die kalte trockene Witterung schuf eine günstige Voraussetzung für den Wahltag, hatte jedoch in der Folge, daß in den Vormittagsstunden die Stimmabgabe nur langsam erfolgte, während sie im Laufe des Nachmittags eine erhebliche Steigerung erfuhr.

Kritischer Zusammenstoß zwischen Reichsbannerleuten und Nationalsozialisten

Zwickau, 6. November. Nach beendeter Reichstagswahl kam es in Schützenhaus in Cainsdorf zu schweren Zusammenstößen zwischen Reichsbannerleuten und Nationalsozialisten. Die beiden Parteien gingen mit Stöcken und Biergläsern aufeinander los. Sechs

Nationalsozialisten und drei Reichsbannerleute wurden verletzt, unter ihnen der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Herrmann, auf den schon vor einigen Monaten ein Ueberfall verübt worden war. Herrmann erhielt Stiche in die Brust und in den Rücken. Außerdem erhielt ein Cainsdorfer Reichsbannermann einen schweren Stich in die linke Halsseite und ein unparteiischer Einwohner eine Kopfverletzung.

Das Reichstagswahlergebnis im Freistaat Braunschweig

Braunschweig, 6. November. Im Freistaat Braunschweig, der zum Wahlkreis 16 (Süd-Hannover-Braunschweig) gehört, stellt sich das Wahlergebnis nach den vorläufigen Berechnungen wie folgt:

Abgegebene gültige Stimmen 317 165. Nationalsozialisten 136 765 (156 148), Sozialdemokraten 109 264 (108 469), Kommunisten 34 531 (29 771), Zentrum 5138 (6035), Deutschnationale 20 300 (15 800), Deutsche Volkspartei 6723 (3689), Niedersächsische bürgerliche Mitte 1450 (2048), Christlichsoziale 1318 (1267), Landvolk 382 (208), Sonstige 1294.

Bemerkenswert ist, daß die Nationalsozialisten und Deutschnationalen, die nach den Reichstagswahlen vom 31. Juli im Lande Braunschweig über die Mehrheit aller abgegebenen Stimmen verfügten, nach den Reichstagswahlen vom 6. November hinter der absoluten Mehrheit zurückblieben.

Die Nationalsozialisten zum Wahlergebnis

München, 7. November. Wie die Reichspressestelle der Nationalsozialisten zum Wahlergebnis schreibt, habe die heutige Wahl, das von der Regierung von Papen erwartete Ergebnis, die Nationalsozialisten in ihren Grundfesten so zu erschüttern, daß sie ihren berechtigten Anspruch auf die Regierungsführung aufzugeben gezwungen wären, nicht gebracht. Die NSDAP habe ihre Feuerprobe glänzend bestanden und damit endgültig bewiesen, daß sie als der entscheidende Machtfaktor aus dem politischen Leben Deutschlands nicht mehr ausgeschaltet werden könne. Mit einem Block von rund 200 Mandaten stehe die NSDAP, nach wie vor als die weitaus stärkste Partei und innerlich nur noch gefestigter und stärker da, als je zuvor. Der vom Jaune gebrochene Wahlkampf habe, statt den Nationalsozialismus zu treffen, nur den einen Erfolg zu verzeichnen, den Bolschewismus in Deutschland zu einer Stärke verholfen zu haben, wie nie zuvor. Der Ausgang dieser Wahl müsse jedem die Augen darüber öffnen, daß der Nationalsozialismus nicht nur unerschütterlich sei, sondern das einzige Bollwerk gegen ein Sowjetdeutschland. Die NSDAP werde Deutschland vor dem Bolschewismus zu bewahren wissen.



Der Berliner Verkehrsstreik

Berlin, 6. Nov. Der Samstag ist abgesehen von kleineren Zwischenfällen ruhig verlaufen. Von 72 Straßenbahnlinien waren 22 in Betrieb genommen, für die man 219 Straßenbahnzüge eingesetzt hatte. Die Untergrundbahn verkehrte auf der Strecke Spittelmarkt—Friedrichshagen. In der Stadt sind keine Unruhen ausgebrochen. Die Zentralstreikleitung, in der Mitglieder der KPD und NSDAP vertreten sind tritt weiter für die Aufrechterhaltung des Streikes ein. Auch am Sonntag ist die Lage unverändert. Der Verkehr ist kaum zur Hälfte im Gange.

1000 Entlassungen bei der BVB. ausgesprochen

Berlin, 6. Nov. In Folge der Ankündigung der Direktion der BVB über die Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruches und über die arbeitsrechtlichen Folgen bei Nichtwiderannahme der Arbeit sind am Samstag erstmalig in etwa 1000 Fällen die Entlassungspapiere zugestellt worden.

Gustav-Adolf-Gedenkfeiern

Leipzig, 6. Nov. Die Feierlichkeiten aus Anlaß der 300jährigen Wiederkehr des Todestages des Königs Gustav Adolf von Schweden wurde am Samstag durch eine vom Rat der Stadt Leipzig veranstaltete Gedenkfeier im großen Festsaal des Rathauses eingeleitet. Als Vertreter des königlich Schwedischen Hofes wohnten der Feier der Kronprinz von Schweden und seine Gemahlin, als Vertreter des finnischen Reichsverwesers General Freiherr von Rannerheim bei.

Die Feier begann mit einer Ouvertüre von Johann Sebastian Bach. Darauf sang der Thomaner-Chor das Gloria Patri aus den Centurien von Filippo Duclius. Die Begrüßungsansprache hielt Oberbürgermeister Dr. Göttdel, der darin auch die innere Verbundenheit der Stadt Leipzig mit der historischen Persönlichkeit des großen Schwedenkönigs vermies. Er schilderte die damalige Stellung Leipzigs als bedeutendste Binnenhandelsstadt Deutschlands, in der sich der lutherische Glaube eine so breite und bereite Stütze geschaffen hatte, daß 1540 Bürger und Landesherren einig waren in der Einführung der Reformation und an dieser Einigkeit fortin in vorbildlicher Beständigkeit festhielten. Aus dieser Gemeinschaft sei die zeitgenössische Freude und Trauer um Sieg und Tod Gustav Adolfs entstanden. „Gustav Adolf ist uns eine Verkörperung für die Sehnsucht germanischer Völker nach der Einheit des Geistes, des Gemüts und des praktischen Lebens.“ Diese Sehnsucht sei getragen vom ewigen Streben nach der Freiheit des Geistes und des Bekennens, und Gustav Adolf sei eben Träger jener besten Eigenschaften, der überhaupt die Freiheit des Geistes und des Glaubens bewahrt hat. Er habe aber auch Grund gelegt für das friedliche Nebeneinander aller. Tiefe Trauer müsse darüber herrschen, daß er in der Blüte der Jahre, an der Schwelle eines so großen Erfolges dahingegangen wurde. Mit diesen Worten kündete Oberbürgermeister Göttdel den Trauergesang an, den der Chormeister Gustav Adolfs, Volk. 1632 komponiert hat und der vom Thomaner-Chor als Huldigung Leipzigs für den „Löwen aus Mitternacht“, dessen Stimme in Leipzig erscholl und in Leipzig in die Ewigkeit verklang, zum Vortrag gebracht wurde. Anschließend sang der Thomaner-Chor den Trauergesang. Das Nr aus der dritten Sonate für Orchester von Johann Sebastian Bach beschloß die eindrucksvolle Feier.

Schwedische Gäste in Wittenberg

Wittenberg, 6. Nov. Etwa 400 Schweden kamen am Samstag vormittag in Wittenberg an. Unter den Gästen befanden sich der schwedische Kultusminister, geistliche Würdenträger, hohe Militärpersonen, Gelehrte, Regierungsbeamten, Abgeordnete, Vertreter aller Stände und Behörden, sowie etwa 220 Schüler und Schülerinnen. Die Gäste wurden von Oberbürgermeister Warm begrüßt. Hierauf begaben sich die Gäste in die Lutherhalle. Sie führten abends über Leipzig nach Lützen.

Gustav Adolfs-Gedenkfeier bei Lützen

Lützen, 6. Nov. Am Schwedenstein auf dem Lützener Schlachtfeld, der zur Erinnerung an den Tod Gustav Adolfs vor 300 Jahren errichtet wurde, begingen am Sonntag Deutsche, Schweden und Finnen eine Gedenkfeier zu Ehren des großen Schwedenkönigs. Schon in den frühen Morgenstunden waren die Straßen die zum Schwedenstein vor den Toren der Stadt Lützen führten, von dichten Menschenmassen umfüllt. Für die deutsche Behermut war der Chef der Behermutleitung, General von Sommerfeldt, Equordt, anwesend. Die Gedächtnisfeier nahm ihren Anfang in der zu Ehren Gustav Adolfs errichteten Kapelle. Zu Beginn der Feier entbot im Namen des Deutsch-Evangelischen Kirchenbundes Präsident D. Kapler der Bestenmeinde den Gruß der deutschen Kirchen.

Nach dem Gottesdienst arrangierten sich die Tannenabornnungen um den Gedenkstein. Der Kronprinz von Schweden, in der Uniform seines Leibregiments, trat vor den Stein und schenkte in längerer Rede das Bild seines großen Ahnen. Dann sprachen Worte des Gedenkens der Vertreter des finnischen Staatspräsidenten und der finnischen Regierung, General Freiherr von Rannerheim, sowie als Sprecher der Reichsregierung Regierungsräsident Dr. Sommer-Wersburg. Es folgten dann in langer Reihe Kranzniederlegungen, durch die der größte Schwedenkönig von Vertretern staatlicher und kirchlicher Behörden geehrt wurde. Nach der Feier besaß sich das schwedische Kronprinzenpaar nach Weiskensels, wo ein Gustav Adolfs-Gedenkstein enthüllt wurde.

Herriot-Nebe

auf dem Toulouser Kongreß der Radikalen

Toulouse, 6. Nov. Auf dem Kongreß der Radikalen sprach am Samstag abend Ministerpräsident Herriot, der sein Vertrauen zu den bestehenden Verträgen betonte. Vocars hat alles. Dieser Vertrag enthalte Lücken, die Brand leisten. Ich habe ausfüllen können. Dasselbe gelte vom Kellogg-Antragspaß. Herriot ging dann auf die Frage der Gleichberechtigung ein und erklärte diese Frage sei ein Beweis für den Mangel des guten Glaubens. Als er die deutsche Note erhalten habe, habe er zunächst beantwortet, daß er keine Geheimnisse und vertraulichen

Verhandlungen annehme. Das sei für niemand verlegend. Er, Herriot, halte an der Völkerverständigung fest. Zu dem Inhalt der Note habe er in einem Punkte geantwortet: Nein, Frankreich werde niemals einwilligen! Aber hinsichtlich der Gleichberechtigung habe er einfach auf seine Erklärung in Genf verwiesen. Anstatt seinen Worten den wahren Sinn zu geben, habe man sich in Verurteilungen ergangen, von denen man zu mindesten sagen könne, daß sie nicht gerade liebenswürdig gewesen seien. Er lasse gewisse Anklagen gegen Frankreich nicht durchgehen. Auf seinem Posten müsse er Frankreich verteidigen und zeigen, daß es recht habe. Rechtsgleichheit ja, aber nur, wenn die Formel die Absicht in sich schließe, ein späteres Regime gemeinsamer Sicherheit einzuführen. Wenn diese Formel aber nur Absichten zur Aufrüstung und zur Verstärkung der Angriffskräfte verdeute, dann nein.

Zu dem sogenannten „konstruktiven Plan“ bemerkte Herriot, Frankreich habe das Notwendige verlangt, aber nichts Undurchführbares. Jetzt müsse man die Antworten abwarten. Anlaß über die, die Frankreich des Imperialismus bezüchtigen! Er werde sie verfolgen und überall zeigen, daß sie lügen. Wer wüßte etwa eine Hegemonie? Frankreich biete wieder einmal der Welt den Frieden. Der Kongreß nahm darauf zwei Entschließungen an; die außenpolitische Entschließung besagt, daß Frankreich die Völkerverständigung bejahe und an der Annäherung der Völker arbeite wolle. In der zweiten Entschließung wird ebenfalls ein Erfolg der Abrüstungskonferenz gefordert, denn ein Mißerfolg würde die schwersten Gefahren für die Sicherheit Frankreichs mit sich bringen, und möglicherweise die Aufrüstung Deutschlands nach sich ziehen. Nur die allgemeine, allmähliche und kontrollierte Abrüstung könne das Vertrauen unter den Völkern wieder herbeiführen.

Deutsch-schweizerisches Wirtschaftsabkommen unterzeichnet

Berlin, 6. Nov. Am Samstag ist in Berlin ein neues Abkommen unterzeichnet worden, das die dringendsten Fragen des deutsch-schweizerischen Wirtschaftsverkehrs regelt. Es bringt auf dem Desingengebiete Erleichterungen für den Besuch deutscher Touristen in der Schweiz und für die Bezahlung schweizerischer Waren durch deutsche Importeure. Für eine Anzahl schweizerischer Exportprodukte ist eine Herabsetzung der deutschen Zölle vorgesehen, während die Schweiz neben einigen Zollermäßigungen für eine Reihe deutscher Waren erhöhte Kontingente zugestimmt. Das Abkommen wird vom 17. November 1932 ab vorläufig angewendet werden und zunächst bis 31. März 1933 in Kraft bleiben.

Das neue jugoslawische Kabinett

Belgrad, 6. Nov. Die Regierungstrife wurde durch die Ernennung eines Kabinetts unter dem bisherigen Ministerpräsidenten Dr. Strojic beendet. Die Besetzung der wichtigsten Ministerien, so des Außenministeriums (Zeljko), des Innenministeriums (Vazic) und des Finanzministeriums (Gjorgjevic) hat keine Änderung erfahren. Im übrigen wurden in der Hauptsache innerhalb des Kabinetts gewisse Verschiebungen in der Besetzung der Ressorts vorgenommen. Der bisherige Handelsminister Mohoric ist aus dem Kabinett ausgeschieden; zum Handelsminister wurde der bisherige Justizminister Dr. Schumenkovic ernannt.

Neues vom Tage

Kabinettsbildung in Griechenland

Athen, 5. Nov. Das Kabinett ist endgültig gebildet. Tsakalof hat die Präsidentschaft und das Ministerium der Finanzen übernommen. Jean Hallis übernahm das Portefeuille des Auswärtigen, Papantastou das der Justiz, Metaxas wurde Minister des Innern, Condylis übernahm das Kriegsministerium.

Doppelraubmord in Dortmund

Dortmund, 5. Nov. Als der Fördermaschinenführer Schmidt abends von seiner Arbeitsstelle nach Hause zurückkehrte, fand er in seiner Wohnung seine Frau und die Hausangestellte Thiene mit Schussverletzungen tot auf. Die Mordkommission stellte Raubmord fest. Den Tätern sind 300 RM in die Hände gefallen. Zwei Knechte wurden unter dem Verdacht der Täterschaft festgenommen.

Lastzug fährt in eine Fußgängergruppe

Viegnitz, 5. Nov. In Groß-Bauditz kam am Freitag abend ein schwerer Lastzug mit Anhänger in einer Kurve ins Schleudern. Der Lastzug fuhr mitten in eine Gruppe von Teilnehmern an einer nationalsozialistischen Versammlung hinein, die sich auf dem Heimweg befand. Zwei Arbeiter und ein Schmiel wurden von dem Anhänger an eine Mauer gedrückt und getötet. Ein SA-Mann wurde schwer verletzt.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 7. November 1932.

Der gestrige Wahlsonntag verlief hier recht ruhig. Im Straßenbild traten die Uniformen der Nationalsozialisten, aber auch der Kommunisten besonders in Erscheinung. Die obere Stadt war mit den Bann der Kommunisten geziert, ebenso wehten von einigen Häusern, besonders vom „Engel“, die Sowjetfahnen. Von einem städtischen Wohngebäude wurde die kommunistische Fahne polizeilich entfernt. Die Wahlergebnisse wurden mit großem Interesse entgegengenommen. — Auf dem Sportplatz wurde nach dem Handballspiel des Turnv. Altensteig große Aufmerksamkeit geschenkt. Das Ergebnis ist: Tu. Altensteig II geg. Nagold II 5:8 verloren, Tu. Altensteig I geg. Nagold I 1:7 gewonnen.

Amtl. Uebertragung wurde je eine Lehrstelle an der evangelischen Volksschule Bernbach OA. Neuenbürg dem Lehrer Adolf Mannschreck in Calw.

Steuergutsheine. Die Handwerkskammer Neutlingen macht darauf aufmerksam, daß den Angehörigen des Handwerks in Bälde ein Merkblatt für Steuergutsheine zur Verfügung gestellt wird. Bestellungen können bei den örtlichen Gewerbevereinen und bei der Handwerkskammer in Neutlingen gemacht werden. Der Selbstkostenpreis für ein Stück wird etwa zehn Pfennig betragen.

lichen Gewerbevereinen und bei der Handwerkskammer in Neutlingen gemacht werden. Der Selbstkostenpreis für ein Stück wird etwa zehn Pfennig betragen.

Bom Film. Am Samstag und Sonntag wurde im Tonfilmtheater Grüner Baum die entzückende Operette „Die drei von der Tankstelle“ gespielt. Wie überall wurde dieser mit Heiterkeit geladene Film begeistert aufgenommen. Die Hauptdarstellerin, Lilian Harven, ist eine große beglückende Ueberraschung. Der Tonfilm hat nun auch in Altensteig das Publikum erobert, das merkt man an den sehr gut besetzten Vorstellungen. Die Tonwiedergabe war bei diesen Vorstellungen ausgezeichnet, mindestens so gut wie in den Lichtspielhäusern größerer Städte.

Bom Bezirksrat Nagold. (Aus der Sitzung vom 3. November 1932): Die Beschwerde des Landwirts Friedr. Aug. Weil in Wildberg gegen eine Verfügung der Ortspolizeibehörde dafelbst, monach anlässlich des Umbaus der Eiterlaasstraße die Entfernung der vor Gebäude Nr. 189 befindlichen, in die abendliche schmale Fahrbahn hereinragenden, also ein gefährliches Verkehrshindernis bildenden Düngerstätte angeordnet worden ist, wurde als unbegründet abgewiesen. Die Einwendungen des Beschwerdeführers mußten hinter den überwiegenden Interessen des öffentlichen Straßenverkehrs und der Sicherheitspolizei zurücktreten. Es wurde jedoch vom Bezirksrat beschlossen, dem Gemeinderat dringend nahelegen, den Aufwand für Schaffung eines besonderen Ausganges aus Gebäude 189 zur neuen Düngerstätte auf die Stadtgemeinde Wildberg zu übernehmen und dem Beschwerdeführer zum Ausgleich der aus Verlegung der Düngerstätte erwachsenden Unannehmlichkeiten für dessen landwirtschaftlichen Betrieb eine angemessene kleinere Entschädigung zu gewähren. — Die Ausübung der Wirtschaftserlaubnis des Ochsenwirts Richard Engelhard in Haiterbach auf ein weiteres Zimmer im Erdgeschoß des Gebäudes Nr. 68 dafelbst wurde genehmigt, ebenso die Ausübung des dinglichen Schankwirtschaftsrechts zum „Jägerhof“ in Wildberg durch den Pächter Alois Kadele dafelbst. Ferner erhielt Küfermeister Friedrich Sadmann in Enzthal die Erlaubnis zum Branntweinkleinhandel. — Der nunmehrige Unternehmer der Kraftfahrline Nagold-Pfalzgrafenweiler, Walter Koch in Nagold, beabsichtigt, diese Linie über die Orte Durrweiler-Herzogsweiler-Hallwangen-Nach nach Freudenstadt zu verlängern. Der Bezirksrat beschloß, dieses Gesuch insbes. auch unter dem Gesichtspunkt zu begründen, daß davon wahrscheinlich eine weitere Belebung der bisherigen Linie Nagold-Pfalzgrafenweiler erwartet werden darf. — Für die ab 1. Nov. wieder eingerichteten besonderen Fahrten zur Arbeiterbeförderung auf der Kraftpostlinie Nagold-Haiterbach übernimmt die Amtsvorperkschaft bis bisher die Zuführung für Deckung eines etwaigen Betriebsabmangels unter Rückgriff auf die Stadtgemeinde Haiterbach. — Als Amtsvorperkschaftsstraßenwart auf der Strecke Schausen wurde nunmehr der Bewerber und bisherige Stellvertreter Bernhard Jelle von dort privatnrechtlich angestellt. — Ein Einspruch gegen die Anrechnung von Geometergebühren verfiel, weil unbegründet, der Ablehnung, ebenso ein Gesuch um Ermäßigung solcher Gebühren und zwar der Folgen wegen. — Auf ein Angebot der Reichspost, das Postamtsgebäude in Nagold seitens der Amtsvorperkschaft zu mieten, beschloß der Bezirksrat, mit Rücksicht auf die derzeit in Betracht kommenden sämtlichen Verhältnisse von einer Beurlaubung des Gebäudes abzusehen. — Die Gelegenheit zum Anschluß an eine von der Stadtverwaltung in Altensteig geplante selbsttätige Fernsprechanlage soll benützt werden und zwar bezüglich der Oberbaumeister- und der Oberamtsgeometerstelle dafelbst.

Calw, 5. November. (Eine wehrsportliche Leistung.) Dieser Tage hat die Calwer Wehrsportabteilung des „Stahlhelm“ eine anerkennenswerte wehrsportliche Leistung vollbracht. Die Abteilung war mit Fernsprengerät zu einer Nachübung ausgerückt und stellte trotz stürmischen und regnerischen Wetters unter ungünstigsten Bedingungen von der ersten großen Kehre der Stuttgarter Straße aus in der kurzen Zeit von nur 17 Minuten Fernsprengerät mit vorgehobenen Posten beim Anwesen von Gutsbesitzer Dettinger im Hau, an der Eisenbahnüberführung an der Hengstetter Steige und beim Schützenhaus her. Diese beachtenswerte Leistung zeigt erneut, daß beim „Stahlhelm“ mit zielbewusstem Ernst an der wehrsportlichen Erziehung der Jugend gearbeitet wird.

Bom Bezirk Freudenstadt, 5. November. (Fleischbeschauer-versammlung.) Am 22. Oktober hielten die Fleischbeschauer des Bezirks unter dem Vorsitz des Fleischbeschauers Muz-Glaten im Gasthaus zum „Dreikönig“ in Freudenstadt wieder einmal eine Versammlung. Veterinärarzt Dr. Honeler widmete dem verstorbenen Mitglied Fleischbeschauer Luz-Pfalzgrafenweiler warme Worte der Anerkennung und Wertschätzung, worauf sich die Anwesenden von ihren Sitzen erhoben. Sodann hielt Veterinärarzt Dr. Honeler einen lehrreichen Vortrag über das neue Fleischsteuergesetz und seine Ausführungsbestimmung. Ueber die Vertreterversammlung in Stuttgart berichtete H. Muz-Glaten. Er erwähnte die Rechts- und Befolungsfragen der Fleischbeschauer, Anstellungsrecht, Alters- und Invalidenversicherung, Unfallfürsorge, Steuerpflicht usw. Kassier Pailer-Tumlings gab noch den Kassenbericht bekannt. Nach Erledigung verschiedener Wünsche und Anträge wurde beschlossen, die nächste Versammlung im Mai 1933 in Badersbrunn abzuhalten.

Ebelweiler, 4. November. Anfangs dieser Woche tauchten auf hiesiger Feldmarkung erneut Wildschweine auf und richteten in den Saatzfeldern Schaden an. Darüber herrscht bei den Geschädigten große Aufregung, zumal der Schaden auf vom Staat gepachteten Feldern verursacht wurde, und die Pächter laut Pachtvertrag keinen Anspruch auf Vergütung von Wildschaden haben.

Ellwangen, 6. Nov. (Wieder gefangen.) Der am 2. November aus dem Amtsgerichtsgefängnis entsprungene Kommunist John, der durch Urteil des Schwurgerichts wegen verurteilten Totschlags und erwachten Landfriedensbruchs in letzter Woche zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden ist, konnte in Veinzell ergriffen werden. Der Gefangene wurde wieder in das Gerichtsgefängnis Ellwangen eingeliefert.

Ellwangen, 6. Nov. (Hohe Belohnung.) Die Gebäudebrandversicherungsgesellschaft Stuttgart setzt für Mitteilungen aus dem Publikum eine Belohnung bis zu 5000 RM aus.

Veihingen, 6. Nov. (Schwerer Einbruch.) Am Samstag wurde in die Wohnung des Bauers in der Gemeinde Veihingen erst neu erstellte, in einen Hellen des Steinbruchs eingehauene und mit zwei eisernen Türen gut gesicherte Munitionskammer ein Einbruchdiebstahl verübt. Die Täter haben mit Brodwerkzeugen die beiden eisernen Zugangstüren in dem Sprengstoffraum erbrochen und aus dem Raum eine größere Menge Sprengstoff und Kapeln entwendet.

Vom Oberland, 5. Nov. (Wahlhumor.) In einem ober-schwäbischen Dorf begann ein Wahlredner mit folgenden schwungvollen Worten: „Ich möchte lieber dem Kaufmann des Bäckerleins lauschen, als hier oben stehen und eine Wahlrede halten.“ Diese Einleitung ging einem kernigen ober-schwäbischen Bauern über die Hutchnur. Dabei mag die genteilliche Einstellung des Wahlredners den Kerger des Jentramsbauern verstärkt haben. Er machte den Zwischenruf: „Und ich möchte lieber Galle fahre als dein Nicht anhören!“ Die verheerende Wirkung der Worte kann man sich leicht vorstellen.

Ellwangen, 5. Nov. (Den Verlegungen erlegen.) Der 44 Jahre alte Friedrich Deeg, Mühlebesitzer in Königsrotmühle, Gde. Würt, ist seinen schweren inneren Verlegungen, die er sich bei Anganglegung des Triebwerks seiner Mühle durch Erfassen von der Transmission zugezogen hatte, erlegen.

Hall, 5. Nov. (Eigenheim der G. Jungmänner.) Am 30. Oktober konnte der G.M. in Hall sein neues Vereinshaus feierlich einweihen. Das Haus steht im Garten am Hühlerweg. Architekt Holzer übergab den Schlüssel mit erläuternden Worten dem Vorstand, Stadtpfarrer Geiger. In dem bis zum letzten Platz gefüllten Saal wurde in verschiedenen Ansprachen der Bedeutung des Hauses gedacht.

Bilanz der Zeppelfahrten

Friedrichshafen, 5. Nov. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat am 3. November seine diesjährigen Südamerikafahrten zum Abschluss gebracht. Insgesamt hat das Luftschiff nach einer Mitteilungs von Dr. Essener 290 Fahrten mit 539.600 Kilometer in 5389 Stunden zurückgelegt. Befördert wurden insgesamt 7459 Fahrgäste. Die Durchschnittsgeschwindigkeit betrug 100 Kilometer. 11mal hat das Luftschiff Landungen auf Flächen außerhalb Friedrichshafens durchgeführt. 33mal wurde der Äquator überquert, 26mal der Äquator überflogen. Die Postmengen steigerten sich in diesem Jahre von etwa 60 Kilogramm auf der ersten Fahrt auf je 160 Kilogramm auf den beiden letzten Rückfahrten von Pernambuco. Mit der Aufnahme der Fahrten von Pernambuco bis Rio hinunter zeigte sich sofort eine größere Passagierfrequenz. Von Pernambuco nach Rio war das Schiff stets ausverkauft (22 bis 23 Fahrgäste). Der Fahrplan dieses Jahres konnte bis auf zwei Fahrten pünktlich durchgeführt werden.

Turnen, Spiel und Sport

Länderspiele

In Saaz: Deutschböhmern - Süddeutschland 4:2
In Basel: Schweiz - Schweden 2:1
In Luzern: Luzerner - Schweiz 3:2

Süddeutsche Verbandsspiele

Gruppe Württemberg: FC. Vöhrheim - VfB. Stuttgart 0:1; SC. Stuttgart - Stuttgarter Kickers 2:3; Sp. V. Feuerbach - Germania Gmünd 4:1; Union Bödingen - Germania Brühlgen 3:3; FC. Vöhrheim - Sp. Fr. Ehlingen 1:0.

Gruppe Baden: Karlsruher FC - Phönix Karlsruhe 4:2; FC. Rastatt - FC. Offenburg 1:3; SC. Freiburg - VfB. Karlsruhe 1:0; Freiburger FC - FC. Mühlburg 0:0.

Gruppe Südbayern: Ulmer FC. 94 - SSV. Ulm 3:4; 1860 München - DSB. München 4:0; Bayern München - TSV. Regensburg 2:0; Schwaben Augsburg - Teutonia München 1:1; Sp. Vgg. Landslut - Wacker München 2:1.

Gruppe Rhein: VfL. Andernach - Phönix Ludwigshafen 2:3; FC. Mundenheim - Sandhofen 1:2; FC. Mannheim - VfR. Mannheim 3:1; SV. Waldhof - Amicitia Biersheim 5:0; VfR. Kaiserslautern - Germania Friedrichsfeld 2:0.

Kreisliga:

Kreis Jollern: FC. Taillingen - Sp. V. Reihingen 4:0; FC. Ehingen - Sp. Vgg. Tübingen 1:0; Sp. Fr. Tübingen - Sp. V. Geislingen 8:4; FC. Hechingen - FC. Mürtingen 3:0.

Kreis Cannstatt: FC. Badnang - Sp. V. Winnenden 4:1; VfR. Marzhardt - VfR. Gaisburg 2:4; VfB. Oberehlingen - VfB. Obertürkheim 0:4; FC. Mettingen - Sp. V. Cannstatt 2:2.

Kreis Alt-Württemberg: Sp. Vgg. Prag - Sp. Fr. Stuttgart 2:5; ASV. Botnang - FC. Germania Stuttgart 1:3; VfB. Ludwigsburg - FC. Kornwestheim 2:4; Sp. V. Eintracht Stuttgart - FC. Böblingen 1:3; FC. Markgröningen - TSV. Stuttgart 3:3; ASV. Juffenhäuser - Sp. Vgg. Stuttgart 3:1.

Turner-Handball

Schwäbische Meisterei

TSG. Stuttgart - TB. Heilbronn 17:1; TSG. Ehlingen - VfL. Stuttgart 6:3; TB. Mettingen - Ehlinger TSV. 1:11; TB. Altenstadt - TB. Geislingen 1:1; TSG. Göppingen - TB. Heilbronn 8:2; TSG. Schura - TB. Taillingen 2:7; TSG. Trossingen - TSG. Schweningen 6:6; TB. Freudenstadt - TB. Schramberg 3:3; TB. Sonthofen - TB. Heilbronn 3:1; TB. Marbach - TB. Feuerbach 2:0; TSV. Saulgau - TB. Ulm ausgefallen; TB. Ravensburg - TB. Laupheim 5:5.

B-Klasse

TB. Wadlingen - TB. Reihingen 8:4; TB. Winterbach - TSG. Gmünd 1:6; TB. Kornwestheim - TB. Sietigheim 7:4; TSG. Tübingen - TB. Spaichingen 3:8; TB. Neutra - TB. Altheim 4:2; TB. Calw - TB. Wildberg 3:2; TB. Altensteig - TB. Nagold 7:5; TB. Schlatt - TB. Heiningen 3:3; TSV. Söhlen - TB. Salach 8:4; TB. Stuttgart - TB. Karlsruhe 0:3; TB. Kuden - TB. Dongdorf 7:6; TB. Wassertrüdingen - TB. Kesen 0:1; TB. Ebersbach - TB. Mhingen 4:3.

Letzte Nachrichten

Bayern verliert vier Mandate

München, 7. November. Die Mandatverteilung ergibt unter Berücksichtigung der Wahlkreise, der Verbandsmandate und der durch die weitere Verrechnung auf die Reichsliste entfallenden Sitze in den vier bayerischen Wahlkreisen, daß das Land Bayern im neuen Reichstag durch 60 (64) Abgeordnete vertreten sein wird. Dabei sind allerdings drei Reichslistenmandate, die nicht allein von den in Bayern ausgedrückten Stimmen abhängen, nicht berücksichtigt, die möglicherweise mit je einem Reichslistenmandat auf die kommunistische Partei, die Deutschnationale Volkspartei und den Christlichen Volksdienst entfallen könnten.

Eine Erklärung des Reichslandbundes

Berlin, 5. November. Der Reichslandbund teilt mit: Das Präsidium des Reichslandbundes steht in der nochmaligen Verschiebung einer Entscheidung über die längst zugesagten und für die Rettung der deutschen Landwirtschaft unentbehrlichen Kontingentierungsmaßnahmen den Beweis, daß das Reichsministerium in seiner jetzigen Zusammensetzung nicht gewillt und fähig ist, den zur Rettung Deutschlands führenden Weg einer zielklaren Nationalwirtschaft mit der notwendigen Entschiedenheit zu gehen.

Nicht schöne Worte, sondern nur entschlossene Taten können die deutsche Landwirtschaft und damit Deutschland vor dem Zusammenbruch retten. Zu entschlossenen Taten aber gehört ein einheitlicher und entschlossener Führerwille, den das Kabinett in wirtschaftlichen Fragen nicht besitzt.

Wetter für Dienstag

Unter dem Einfluß des südeuropäischen Hochdruckgebiets ist für Dienstag vielfach heiteres und vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Pfalzgrafenweiler.

Am Mittwoch, den 9. November 1932 findet hier ein

Schweinemarkt

Haft. Gemeinderat.

Meine Praxis befindet

sich ab heute Montag, den 7. November 1932 im Hause des verstorbenen

Stadtwundarztes Vogel, Rosenstr. 195

Zahnarzt Dr. C. Seydel
Altensteig.

Haben Sie darüber nachgedacht
**Elegante Damen-Mäntel
und Kleider**

kaufen Sie doch am besten und vorteilhaftesten bei

Christ. Schwarz, Nagold
Bahnhofstraße.

Große, sommerliche
5 Zimmer-Wohnung

mit Bad, hat auf 15. Dezember zu vermieten
Frau Wackenhut.

Gewerbebank

Altensteig a. G. m. b. H.

Für Mitglieder:

Abgabe von Verschüssen, Kreditgewährung in laufender Rechnung, Diskontierung guter Warenwechsel, An- und Verkauf von Wertpapieren

Für Jedermann:

Annahme von Spargeldern bei höchstmöglicher Verzinsung, Mindesteinlage 5 Mark, Errichtung provisionsfreier Scheck-Konten

**Bade-
einrichtungen
Waschkessel
Fleischränder
Defen
Herde**

Messingpfannen
sowie sämtliche Küchen-
Artikel empfiehlt billigt
in großer Auswahl

Paul Frey
Kupferschmied, Altensteig

Garrweiler - Grömbach.

Statt jeder besonderen Einladung!

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte und Bekannte auf

Donnerstag, den 10. November 1932

in unser Gasthaus zum „Hirsch“ in Garrweiler freundlichst einzuladen.

Gottlob Schlee

Sohn des Gottlob Schlee, Gasthaus zum „Hirsch“, Garrweiler und seine Braut

Lina Lamparth

Tochter des Jakob Friedrich Lamparth, Landwirt, Grömbach.

Kirchgang 11 Uhr in Grömbach.

Am Sonntag findet Nachhochzeit statt.

Moden-Alben

Herbst-Winter 1932/33

Beyers Modelführer Damenkleidung	Mk. 1.75
Beyers Modelführer Kinderkleidung	1.10
Favorit-Kinderalbum	0.60
Favorit-Modenalbum	0.95
Lyon Modenalbum	1.50
Ullstein großes Modenalbum	1.80
Ullstein Damenalbum	1.35
Ullstein Kinderalbum	1.10
Lyon Mäntel und Kostüme	2.50

Zu haben in der

Buchhandlung Lauk Altensteig u. Nagold

Zahlungsbefehle

sind zu haben in der
Buchhandlung Lauk,
Altensteig und Nagold.

**Welcher Geschäftsmann
liefert Waren gegen
Zahnbehandlung**

Näheres unter Nr. 266 an
die Geschäftsstelle.

Altensteig-Dorf.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Christine Hartmann

Witwe geb. Mäder

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 63 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Kinder:

Karl mit Frau Anna geb. Brenner
Chr. Gattin des verst. Friedrich Kern
Anna mit Gatten Friedrich Klaiß
Marie, Karoline, Lydia, Luise, Ernst.

Beerdigung Dienstag nachmittag 2 Uhr.

Butterpergamentpapier empfiehlt die
Buchhandlung
Lauk, Altensteig.



Das Reichstagswahlergebnis in Württemberg

Unsere Abhängungen

- StB. = Stimmberechtigte
Gült. = Gültige Stimmen
- NS. = Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
 - Soz. = Sozialdemokratische Partei Deutschlands
 - K. = Kommunistische Partei Deutschlands
 - Z. = Württembergische und Hohenz. Zentrumspartei
 - DN. = Deutschnationale Volkspartei
 - DBP. = Deutsche Volkspartei
 - Dem. = Deutsche demokratische Partei Württ. u. Hohenz.
 - CS. = Christlich-sozialer Volksdienst
 - WP. = Wirtschaftspartei
 - De. = Deutsche Bauernpartei
 - BB. = Bauern- und Weinbauernbund
 - BL. = Bauern- und Arbeiterpartei
 - Sonstige = Die kleineren Splitterparteien, nämlich die Kammeren 5 a, 9 a, 17, 18, 21, 25, 26, 27, 28 und 29 des Wahlzirkels sind als Reststimmen aufsummiert.

Zur Beachtung! Die Vergleichszahlen (in Klammern) sind der letzten Reichstagswahl vom 31. Juli 1932 entnommen.

Neckarkreis

Stuttgart-Stadt

Stimmberechtigte	279 400 (263 281)
Gültige Stimmen	231 550 (224 260)
Nationalsozialisten	53 577 (60 958)
Sozialdemokraten	52 399 (62 178)
Kommunisten	47 654 (36 997)
Zentrum	21 516 (22 653)
Deutschnationale	24 314 (17 054)
Radikaler Mittelstand	649 (399)
Deutsche Volkspartei	6715 (3851)
Demokratische Partei	9716 (7284)
Christlicher Volksdienst	9876 (8419)
Wirtschaftspartei	180 (319)
Deutsche Bauern	65 (46)
Bauernbund	1482 (1199)
Bauernpartei	2519 (2087)
Sonstige	598

Stuttgart Amt. StB. 49 073, Gült. 35 778, NS. 8519 (10 003), Soz. 8328 (10 745), K. 9567 (8544), Z. 915 (1072), DN. 1637 (1215), DBP. 307 (218), Dem. 1382 (1198), CS. 2330 (2240), WP. 61 (162), De. 30 (53), BB. 1887 (1957), BL. 157 (262), Sonstige 294.

Oberamt Badnang. StB. 20 341, Gült. 12 379, NS. 4707 (6393), Soz. 1094 (1356), K. 2250 (2052), Z. 247 (279), DN. 867 (684), DBP. 140 (119), Dem. 238 (215), CS. 549 (518), WP. 8 (23), De. 29 (16), BB. 2025 (1779), BL. 77 (72), Sonstige 108.

Oberamt Besenbeim. StB. 22 279, Gült. 15 222, NS. 4223 (5571), Soz. 3825 (4445), K. 1856 (1501), Z. 150 (161), DN. 404 (310), DBP. 107 (109), Dem. 508 (647), CS. 709 (581), WP. 20 (23), De. 18 (14), BB. 2794 (2270), BL. 88 (98), Sonstige 100.

Oberamt Bfllingen. StB. 22 491, Gült. 14 690, NS. 4679 (6725), Soz. 2012 (2829), K. 3530 (3161), Z. 359 (432), DN. 788 (618), DBP. 252 (146), Dem. 507 (476), CS. 832 (890), WP. 15 (22), De. 25 (34), BB. 1804 (1742), BL. 36 (36), Sonstige 121.

Oberamt Bredenheim. StB. 15 779, Gült. 10 333, NS. 2646 (3349), Soz. 1906 (2232), K. 806 (581), Z. 654 (719), DN. 172 (138), DBP. 76 (40), Dem. 308 (222), CS. 552 (442), WP. 5 (19), De. 17 (20), BB. 3137 (2625), BL. 16 (25), Sonstige 35.

Oberamt Bfllingen. StB. 48 686, Gült. 37 863, NS. 9094 (11 405), Soz. 9532 (10 965), K. 8075 (7470), Z. 2670 (3251), DN. 1791 (1206), DBP. 1051 (725), Dem. 879 (701), CS. 2126 (1804), WP. 31 (136), De. 42 (43), BB. 1526 (1428), BL. 105 (159), Sonstige 312.

Oberamt Bfllingen. StB. 68 564, Gült. 53 500, NS. 9579 (12 933), Soz. 18 994 (21 215), K. 7479 (6940), Z. 3062 (4129), DN. 2172 (1251), DBP. 1008 (447), Dem. 3001 (2395), CS. 2301 (2182), WP. 45 (95), De. 46 (49), BB. 4778 (4141), BL. 232 (272), Sonstige 269.

Oberamt Bredenheim. StB. 23 908, Gült. 16 223, NS. 5372 (6542), Soz. 2417 (3144), K. 3262 (2843), Z. 348 (441), DN. 727 (633), DBP. 171 (106), Dem. 215 (159), CS. 1061 (1004), WP. 13 (26), De. 41 (40), BB. 2458 (2252), BL. 37 (61), Sonstige 121.

Oberamt Ludwigsburg. StB. 46 555, Gült. 31 380, NS. 7534 (10 816), Soz. 6460 (8115), K. 6725 (5521), Z. 1339 (1559), DN. 2470 (1463), DBP. 539 (486), Dem. 1001 (843), CS. 1772 (1548), WP. 117 (111), De. 23 (36), BB. 2600 (2415), BL. 156 (241), Sonstige 347.

Oberamt Marbach. StB. 17 728, Gült. 10 868, NS. 3057 (4119), Soz. 1298 (1993), K. 1220 (891), Z. 35 (41), DN. 359 (335), DBP. 152 (91), Dem. 171 (114), CS. 243 (248), WP. 19 (26), De. 21 (12), BB. 1059 (3559), BL. 21 (35), Sonstige 65.

Oberamt Maulbronn. StB. 18 339, Gült. 11 440, NS. 4415 (4900), Soz. 1752 (2307), K. 2388 (2150), Z. 148 (148), DN. 373 (354), DBP. 157 (98), Dem. 198 (207), CS. 455 (411), WP. 6 (24), De. 9 (14), BB. 1406 (1391), BL. 29 (37), Sonstige 64.

Oberamt Neckarjahn. StB. 22 088, Gült. 16 888, NS. 3616 (4583), Soz. 2725 (3243), K. 1518 (1063), Z. 3822 (6773), DN. 335 (213), DBP. 120 (55), Dem. 348 (238), CS. 464 (404), WP. 11 (35), De. 25 (31), BB. 1809 (1503), BL. 27 (50), Sonstige 67.

Oberamt Neckarjahn a. E. StB. 17 331, Gült. 8065, NS. 2152 (2853), Soz. 824 (1251), K. 1198 (923), Z. 49 (64), DN. 396 (265), DBP. 68 (50), Dem. 235 (159), CS. 443 (446), WP. 10 (18), De. 17 (21), BB. 2608 (2230), BL. 89 (115), Sonstige 66.

Oberamt Neckarjahn. StB. 34 483, Gült. 23 835, NS. 7009 (9068), Soz. 3596 (4707), K. 3859 (3064), Z. 886 (1036), DN. 1576 (1216), DBP. 225 (136), Dem. 409 (284), CS. 1320 (1120), WP. 19 (33), De. 28 (29), BB. 4444 (3988), BL. 287 (264), Sonstige 178.

Schwarzwaldkreis

Oberamt Salinchen. StB. 37 478, Gült. 23 439, NS. 5856 (7505), Soz. 3078 (4509), K. 5942 (3891), Z. 2280 (2941), DN. 1268 (1174), DBP. 140 (116), Dem. 2522 (2507), CS. 1188 (888), WP. 9 (18), De. 32 (14), BB. 780 (779), BL. 180 (190), Sonstige 215.

Oberamt Calw. StB. 18 579, Gült. 13 088, NS. 5861 (7506), Soz. 1073 (1543), K. 1534 (1144), Z. 295 (303), DN. 713 (729), DBP. 295 (331), Dem. 261 (274), CS. 1065 (1058), WP. 12 (27), De. 36 (28), BB. 1881 (1724), BL. 50 (78), Sonstige 102.

Oberamt Freudenstadt. StB. 24 465, Gült. 15 445, NS. 5297 (6346), Soz. 2908 (3457), K. 2095 (1547), Z. 375 (895), DN. 772 (1206), DBP. 200 (382), Dem. 492 (554), CS. 1620 (1398), WP. 72 (36), De. 29 (24), BB. 1384 (1275), BL. 69 (139), Sonstige 172.

Oberamt Herrenberg. StB. 16 340, Gült. 11 189, NS. 4372 (5251), Soz. 385 (537), K. 1195 (1096), Z. 607 (721), DN. 340 (219), DBP. 106 (67), Dem. 170 (145), CS. 520 (531), WP. 17 (13), De. 13 (29), BB. 3313 (3315), BL. 26 (59), Sonstige 75.

Oberamt Herd. StB. 12 672, Gült. 9041, NS. 2065 (2402), Soz. 455 (559), K. 638 (397), Z. 4744 (6155), DN. 103 (76), DBP. 27 (32), Dem. 172 (76), CS. 103 (70), WP. 5 (8), De. 26 (26), BB. 626 (736), BL. 38 (28), Sonstige 45.

Oberamt Kagoß. StB. 16 621, Gült. 10 662, NS. 4606 (6162), Soz. 746 (1001), K. 1182 (905), Z. 435 (616), DN. 727 (601), DBP. 106 (150), Dem. 204 (187), CS. 604 (498), WP. 4 (12), De. 25 (23), BB. 1760 (1545), BL. 103 (96), Sonstige 100.

Oberamt Keunburg. StB. 23 641, Gült. 13 935, NS. 6567 (8323), Soz. 2389 (3029), K. 2771 (2201), Z. 284 (757), DN. 954 (1542), DBP. 308 (358), Dem. 255 (445), CS. 680 (782), WP. 16 (56), De. 10 (13), BB. 133 (131), BL. 175 (157), Sonstige 110.

Oberamt Körtlingen. StB. 22 783, Gült. 12 961, NS. 3258 (4712), Soz. 1544 (2541), K. 3381 (3257), Z. 368 (455), DN. 452 (374), DBP. 196 (131), Dem. 397 (373), CS. 1151 (1076), WP. 8 (16), De. 30 (25), BB. 1609 (1627), BL. 53 (134), Sonstige 144.

Oberamt Oberndorf. StB. 25 403, Gült. 17 669, NS. 3551 (4524), Soz. 1877 (2325), K. 2612 (2092), Z. 6084 (7700), DN. 212 (192), DBP. 149 (126), Dem. 658 (612), CS. 680 (782), WP. 22 (26), De. 15 (16), BB. 648 (658), BL. 116 (136), Sonstige 176.

Oberamt Keutlingen. StB. 43 991, Gült. 31 354, NS. 7911 (9095), Soz. 7838 (9222), K. 5147 (4440), Z. 1449 (1719), DN. 1730 (1408), DBP. 631 (530), Dem. 1493 (1419), CS. 3327 (2944), WP. 20 (40), De. 36 (28), BB. 1362 (1440), BL. 112 (176), Sonstige 298.

Oberamt Kottburg. StB. 18 644, Gült. 12 653, NS. 2457 (3199), Soz. 710 (924), K. 2390 (2126), Z. 4556 (6610), DN. 197 (195), DBP. 55 (47), Dem. 88 (82), CS. 577 (571), WP. 16 (25), De. 19 (22), BB. 576 (578), BL. 16 (54), Sonstige 99.

Oberamt Kottweil. StB. 34 714, Gült. 24 542, NS. 5107 (6125), Soz. 3256 (3725), K. 4048 (3999), Z. 8204 (9824), DN. 642 (513), DBP. 200 (133), Dem. 1923 (1909), CS. 526 (360), WP. 10 (27), De. 23 (32), BB. 371 (493), BL. 95 (139), Sonstige 137.

Oberamt Spaisingen. StB. 12 387, Gült. 8241, NS. 1134 (1385), Soz. 635 (700), K. 794 (535), Z. 5151 (6189), DN. 99 (51), DBP. 96 (31), Dem. 149 (154), CS. 95 (97), WP. 1 (23), De. 7 (9), BB. 87 (119), BL. 16 (25), Sonstige 33.

Oberamt Sulz. StB. 12 099, Gült. 7110, NS. 2518 (3783), Soz. 545 (702), K. 805 (621), Z. 566 (665), DN. 263 (244), DBP. 30 (30), Dem. 131 (135), CS. 253 (271), WP. 4 (7), De. 22 (24), BB. 1881 (1798), BL. 16 (25), Sonstige 47.

Oberamt Tübingen. StB. 34 328, Gült. 23 823, NS. 6841 (8544), Soz. 4049 (5524), K. 3430 (3107), Z. 1553 (1699), DN. 2189 (1781), DBP. 871 (674), Dem. 863 (940), CS. 2273 (1900), WP. 10 (42), De. 26 (35), BB. 1393 (1520), BL. 99 (151), Sonstige 218.

Oberamt Tübingen. StB. 26 861, Gült. 19 225, NS. 5188 (6035), Soz. 4567 (5519), K. 2265 (2044), Z. 3441 (3884), DN. 673 (520), DBP. 114 (111), Dem. 1061 (1045), CS. 754 (726), WP. 11 (14), De. 15 (16), BB. 283 (256), BL. 469 (441), Sonstige 104.

WOLFG. MARKEN Drei-Eichen-Hof

VERLEIH-RECHTS-SCHUTZ-VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU i. S.

35. Fortsetzung

Hermann folgte der Einladung, und der Wirt brachte ihm ein Glas schäumendes Kalmbacher.
Hermann trank es in einem Zuge leer.
Bisshin kam vom Nebentisch des Schoeppen-Gustavs giftige Stimme:
„Dir schmeckt's wohl, Hermann? Hast wohl Aerger gehabt mit dem Alten?“
Wenn der alte Geiztrager den Mund aufhat, hatte Hermann immer schon genug, denn Schoeppen-Gustav hatte stets einen giftigen, hämischen Ton in der Stimme, der Hermann maßlos reizte.
„Das geht dich nichts an,“ jagte er kurz. „Ich frage auch nicht, wer dich vorgestern nacht die Treppe hinuntergeworfen hat, als du nach deiner Schlafkammer wolltest.“
Die ganze Schenke lachte. Schoeppen-Gustav aber schien nicht beleidigt.
„Das kannst du wissen, Hermann. Das war meine Hulda. Ein liebliches Wesen, was? Der Doktor ist heute morgen zu ihr gekommen.“
„Zu dir?“
„Ne, zu ihr. Ich hab 'n Battenstück zerbrochen, und das ist ihr schlecht bekommen. Schoeppen-Gustav weiß mit Weibseuten umzugehen.“
Hermann schüttelte den Kopf und sagte: „Wenn man dich hört, dann kriegt man wahrlich Lust zu heiraten.“
„Au, bei dir ist's doch bald zu weit. Der Gottlieb hat doch schon mit dem Pastor gesprochen und ihm gesagt, daß du die nächsten Tage das Aufgebot bestellen gehst.“
„Da hat man dir einen schönen Bären ausgehunden.“
„Versteht dich doch nicht, Hermann. Das weiß doch das ganze Dorf, daß du die Dorothee vom Paulmüller nimmst. Was, Paulmüller?“
Der alte Paulmüller sah verlegen am Tisch und schnauzte dann den Schwäger an:
„Halt's Maul, Schoeppen-Gustav! Das geht dich alles nichts an.“
„Meinstu? Du, Paulmüller, weißt du, was der Herr Pastor

zum Erntefest gesagt hat? Das Dorf, das muß eine enge Gemeinschaft sein. Nicht wahr, das hat er gesagt? Ich weiß schon, was los ist, ich geh jeden Sonntag in die Kirche. Und wenn wir nun so 'ne enge Gemeinschaft sein müssen, da muß doch alles zusammengehen. Stimmt's nicht? Und du kannst du den Schnabel schon mal aufstun und als ehrlicher Mensch sagen: Jamoll, so ist's, wie der Schoeppen-Gustav sagt.“
„Nun nahm Hermann für den Bauern das Wort und sagte: „Die Dorothee ist meine Spielgefährtin, ist ein liebes gutes Mädel, aber sie liebt einen anderen. Wenn Vater Paulmüller ein richtiger Vater ist, wird er seine Tochter glücklich machen und sie nicht zu einem anderen zwingen. Es ist keine Einzige. Der verdammte Ruhhandel, das Vertupeln zwischen Herz und Land, das muß endlich einmal aufhören.“
„Paulmüller sag mit gelentem Kopf und zusammengetrippelten Lippen da und schwieg.“
„Du hast wohl eine andere Braut, Hermann?“ fragte Schoeppen-Gustav wieder.
„Halt's Maul!“ fuhr Hermann auf.
„Hähähähäh.“ lachte der alte Bistmischer. „Kann mir's schon denken. Der Schoeppen-Bauer weiß Bescheid. Eine von den leichten Dingen auf dem Drei-Eichen-Hof ist's.“
Hermann trat an den Tisch des Schoeppen-Bauer.
„Wenn du jetzt nicht augenblicklich dein ungewaschenes Maul hältst, dann schmeiß ich dich hinaus, so alt du auch bist. Du Bistmischer willst noch Ehrabschneider sein! Du erbärmlicher Lump! Die Mädels sind ganze Kerle, die schaffen und kümmern sich nicht um des anderen Kram. Die sind anständig!“ höhnte der Schoeppen-Bauer. „Hähähähäh die sind anständig. Tsch... die haben mir mit ihrer Anständigkeit weggenommen, was mir als Erben zufam. Mir gehörte der Drei-Eichen-Hof. Mir, niemanden anders!“ Alle Anwesenden lachten.
„Nun griffen auch die anderen Bauern ein, und es hagelte Hohn- und Spottreden auf den Schoeppen-Bauer.“
„Jamoll, mir! Nur mir! Da kommen die Dinger aus der Stadt und nehmen mir das Erbe. Das ist eine Gemeinheit! Und was für Mädels sind es! Da hat die eine, die Blonde, ihren Schatz mit auf dem Hofe. Wer weiß, was da alles vorkommt. Das Lumpengefindel...“
Hermann packte den Alten.
„Raus mit dir! Ehrabschneider! Lump!“

Ein großer Tumult entstand. Die anderen drängten heran. Einige wollten schlichten. Aber die Mehrzahl stimmte in den Ruf Hermanns ein und schrie: „Raus mit dem Ehrabschneider!“
Und Hermann warf den Bistmischer hinaus.
Hermann ging nach einer Stunde, als sich die Gemüter einigermaßen beruhigt hatten. Vor ihm hatte sich aber schon der kleine Wötiger auf den Weg gemacht, um dem alten Gottlieb, dem er immer alles zutrug, auch dieses Vorkommnis haarklein zu berichten.
Als Hermann heimkam, sah er zu seinem Erstaunen, daß in der großen Wohnstube noch Licht war.
Er klinkte sie auf und sah seinen Großvater am Tisch sitzen.
„Aha,“ dachte er, „der ist unterrichtet, der weiß Bescheid.“
„Guten Abend,“ grüßte Hermann. „Du bist noch munter?“
„Ja, ich habe auf dich gewartet. Du warst auf dem Drei-Eichen-Hof?“
„Ja.“
„Ich will nicht, daß du den Drei-Eichen-Hof wieder betriffst.“
„Das ist meine Sache.“
„Das werden wir sehen. Du warst dann noch im „Schwan“?“
„Du bist gut unterrichtet, Großvater,“ höhnte Hermann. „Ja, das bin ich. Das muß ich sein. Ich weiß auch, was vorgefallen ist. Du hast den Schoeppen-Bauer auf die Straße gelegt.“
„Stimmt, das habe ich. Das hat der alte Ehrabschneider auch vollauf verdient. Die anderen haben mitgeholfen, daß er fix draußen war.“
„Das tut mein Enkel?“
„Das muß dein Enkel tun. Dein Enkel ist kein Lump!“
„Vielleicht hat der Schoeppen-Bauer sehr recht mit seiner Meinung.“
Hermann braute auf: „Großvater!“
„Ja, vielleicht! Ich weiß es nicht. Aber wir müssen heute zu einem Ende kommen. Ich... ich will mich nicht umsonst geplagt haben. Ich habe nur für den Hof geschafft, habe ihn größer, immer größer gemacht, und er soll so groß werden wie Kettlers Rittergut. Das soll er! Und darum mußst du Dorothee heiraten. Ich will's!“
(Fortsetzung folgt.)

Oberamt Hrach. StB. 23 634. Gult. 15 555. NS. 5052 (7074). ...

Sagflkreis

Oberamt Hachen. StB. 23 470. Gult. 18 711. NS. 3584 (8786). ...

Oberamt Grotloheim. StB. 16 615. Gult. 11 094. NS. 5003 (6064). ...

Oberamt Gmüden. StB. 15 470. Gult. 15 085. NS. 2268 (2278). ...

Oberamt Gaildorf. StB. 13 205. Gult. 5389. NS. 3638 (4905). ...

Oberamt Gerabronn. StB. 17 226. Gult. 11 758. NS. 6217 (8999). ...

Oberamt Gmünd. StB. 28 527. Gult. 21 315. NS. 3240 (3857). ...

Oberamt Hall. StB. 19 107. Gult. 13 411. NS. 4092 (6880). ...

Oberamt Heidenheim. StB. 33 650. Gult. 24 177. NS. 7791 (8080). ...

Oberamt Künzelsau. StB. 15 624. Gult. 12 811. NS. 3552 (4382). ...

Oberamt Neuenstein. StB. 18 052. Gult. 14 510. NS. 4578 (6341). ...

Oberamt Aeresheim. StB. 12 353. Gult. 9883. NS. 1738 (1815). ...

Oberamt Oehringen. StB. 21 239. Gult. 13 513. NS. 4974 (7519). ...

Oberamt Schorndorf. StB. 19 558. Gult. 12 783. NS. 4093 (5191). ...

Oberamt Weilsheim. StB. 14 477. Gult. 8506. NS. 3181 (4301). ...

Donaukreis

Oberamt Biberach. StB. 24 725. Gult. 18 758. NS. 4256 (4415). ...

Oberamt Blaubeuren. StB. 14 542. Gult. 10 308. NS. 2678 (3942). ...

Oberamt Ebingen. StB. 17 703. Gult. 13 929. NS. 2690 (2834). ...

Oberamt Geislingen. StB. 23 562. Gult. 19 912. NS. 5186 (6642). ...

Oberamt Göppingen. StB. 45 992. Gult. 34 320. NS. 7261 (8319). ...

Oberamt Heidenheim. StB. 22 270. Gult. 15 172. NS. 6114 (7817). ...

Oberamt Lauingen. StB. 17 119. Gult. 12 903. NS. 2352 (2585). ...

Oberamt Leutkirch. StB. 17 651. Gult. 13 137. NS. 2922 (2926). ...

Oberamt Mönningen. StB. 15 037. Gult. 9765. NS. 2719 (3500). ...

Oberamt Ravensburg. StB. 33 437. Gult. 24 951. NS. 5762 (6246). ...

Oberamt Niedlingen. StB. 16 129. Gult. 11 654. NS. 1979 (2559). ...

Oberamt Saulgau. StB. 19 225. Gult. 13 957. NS. 2929 (3615). ...

Oberamt Tettnang. StB. 24 311. Gult. 18 234. NS. 4161 (5231). ...

Oberamt Ulm. StB. 54 315. Gult. 41 359. NS. 14 269 (17 273). ...

Oberamt Waldsee. StB. 19 140. Gult. 13 387. NS. 2354 (2691). ...

Oberamt Wansen. StB. 17 935. Gult. 14 741. NS. 3215 (3182). ...

Hohenzollern

Hohenzollern: Sigmaringen. StB. 22 443. Gult. 15 508. NS. 2585 (3685). ...

Hohenzollern: Sigmaringen. StB. 24 792. Gult. 15 013. NS. 3017 (4412). ...

Die Wahl in Baden

Landeshauptstadt Konstanz

Bezirksamt Donauhörsingen. Gult. 18 620. NS. 5884 (6844). ...

Bezirksamt Engen. Gult. 9744. NS. 2748 (3634). ...

Bezirksamt Konstanz. Gult. 42 109. NS. 10 452 (14 402). ...

Bezirksamt Meßkirch. Gult. 6247. NS. 1472 (2055). ...

Bezirksamt Müllendort. Gult. 4747. NS. 1382 (1829). ...

Bezirksamt Säckingen. Gult. 12 177. NS. 2008 (3438). ...

Bezirksamt Stodach. Gult. 9620. NS. 2594 (3259). ...

Bezirksamt Ueberlingen. Gult. 14 004. NS. 4474 (6019). ...

Bezirksamt Wiblingen. Gult. 23 998. NS. 7587 (9115). ...

Landeshauptstadt Freiburg

Freiburg Amt. Gult. 75 947. NS. 19 455 (25 802). ...

Bezirksamt Rech. Gult. 16 418. NS. 9784 (19984). ...

Bezirksamt Sahr. Gult. 31 207. NS. 12 370 (14 285). ...

Bezirksamt Verrach. Gult. 29 803. NS. 11 352 (14 062). ...

Bezirksamt Müllheim. Gult. 9895. NS. 5260 (6271). ...

Bezirksamt Schopfheim. Gult. 20 468. NS. 7991 (9635). ...

Bezirksamt Staufen. Gult. 9430. NS. 2093 (2948). ...

Bezirksamt Waldkirch. Gult. 10 431. NS. 1764 (2563). ...

Bezirksamt Wolfach. Gult. 14 145. NS. 4363 (5182). ...

Landeshauptstadt Karlsruhe

Bezirksamt Bretten. Gult. 12 731. NS. 7004 (7276). ...

Bezirksamt Bruchsal. Gult. 36 168. NS. 11 589 (11950). ...

Bezirksamt Bühl. Gult. 27 673. NS. 9502 (11 392). ...

Bezirksamt Ettlingen. Gult. 15 433. NS. 3402 (4170). ...

Karlsruhe Amt. Gult. 126 899. NS. 49 675 (53 704). ...

Bezirksamt Florheim. Gult. 61 188. NS. 28 052 (31 490). ...

Bezirksamt Kallstadt. Gult. 52 737. NS. 15 392 (18 305). ...

Landeshauptstadt Mannheim

Bezirksamt Adelsheim. Gult. 9413. NS. 4150 (4670). ...

Bezirksamt Buhlen. Gult. 12 697. NS. 2651 (2990). ...

Seidelberg Amt. Gult. 80 990. NS. 30 961 (35 067). ...

Mannheim Amt. Gult. 184 251. NS. 49 856 (58 114). ...

Bezirksamt Mosbach. Gult. 19 496. NS. 8094 (9181). ...

Bezirksamt Sinsheim. Gult. 22 094. NS. 11 840 (12 704). ...

Bezirksamt Tauberhüchelseheim. Gult. 18 193. NS. 4329 (4715). ...

Bezirksamt Weidenheim. Gult. 18 028. NS. 7205 (7423). ...

Bezirksamt Weetheim. Gult. 9645. NS. 5052 (5484). ...

Bezirksamt Wiesloch. Gult. 15 267. NS. 4278 (4349). ...

Gesamtergebnis in Baden

Table with 2 columns: Party Name and Votes. Includes Nationalsozialisten, Sozialdemokraten, etc.

Table with 2 columns: Party Name and Seats. Includes Nationalsozialisten, Sozialdemokraten, etc.

Gewählt sind von den Nationalsozialisten: Robert Wagner, Schriftf. in Karlsruhe, Robert Roth, Landwirt in Lichelsheim.

Von den Sozialdemokraten: Dr. Adam Kemmel, Geschäftsf. in Hamburg, Roth, Rechtsanwalt in Mannheim.

Von den Kommunisten: Hermann Kemmel, Metallarbeiter in Berlin, Franz Doll, Eisenarbeiter in Heidelberg.

Vom Zentrum: Dr. Führ, Staatspräsident Dr. Schmitt, Gemeindeführer Erlina, Dick, Kaufmann, Dr. Handelsberger.